Lippische Landes-Zeitung 11.01.2018

Kinder erlernen spielerisch Deutsch

Bildung: Die Osthushenrich-Stiftung fördert eine Projektwoche im Familienzentrum Jerxen-Orbke

Detmold/Jerxen-Orbke (bbm). Die Erzieher des Städtischen Familienzentrums Jerxen-Orbke arbeiten zurzeit mit Kindern in unterschiedlichen Workshops zur Sprachförderung. „Apropos Sprache" ist die Projektwoche überschrieben.

Die Projektwoche, geleitet von Nina Marhofen (RS Workshop-Team) und anteilig finanziert von der Kindertagesstätte, aus Elternbeiträgen und von der Osthushenrich-Stiftung, richtet sich dabei an alle Kinder, die ganz unterschiedliche Sprachlernstände haben. „Etwa 75 Prozent der Kinder dieser Tagesstätte haben einen Migrationshintergrund, hinzukommend sollten sich die Förderworkshops an Kinder aller Altersgruppen richten", erklärt die Tagesstättenleiterin Britta Bünemann. Es sei daher von Anfang an wichtig gewesen, dass ein praktisches, vielseitiges Konzept zur Anwendung gebracht werde, mit dem die Kinder spielerisch neue Kompetenzen des Sprechens im Alltag erwerben könnten. So könnten alle Anwendungen für jüngere Kinder auch für ältere zugänglich gemacht werden, indem zum Beispiel zusätzliche Komplexität in ein Spiel eingefügt würde. Aber auch die Eltern müssten einbezogen werden, die deshalb an zwei der 23 Workshops teilnehmen sollen. „Wir verstehen unsere Arbeit als Familienzentrum deshalb in vielerlei Hinsicht als integrativ", so Bünemann.

Auf Augenhöhe: *(von links) Nina Marhofen (pädagogische Leiterin der Projektwoche), Dr. Burghard Lehmann (Geschäftsführer der Osthushenrich-Stiftung) und Britta Bünemann (Leiterin der Einrichtung) lernen mit Kindern in der Kindertagesstätte Jerxen-Orbke.*

FOTO: KAI BRANDEBUSEMEYER

Auch sei von Anfang an klar gewesen, dass die Projektwoche nur der Auftakt zu einer längerfristigen, nachhaltigen Schwerpunktsetzung in der pädagogischen Arbeit der Tagesstätte sein sollte. Hierfür seien auch Fortbildungen der Erzieher vorgesehen. Dies liege auch im Interesse der Osthushenrich-Stiftung, wie Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer bei der Stiftung, erläutert: „Natürlich wollten wir, dass die von uns unterstützten Materialien für die Projektwoche auch im Anschluss weiter genutzt werden."